

Autoren

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Enrique Bacigalupo (Madrid)
 Dr. Igor Bojanić (Osijek)
 Bjørnar Borvik, Cand. jur. (Bergen)
 Dr. Fauzi Hassan Choukr (São Paulo)
 Stefano De Francesco (Lecce)
 Dr. Khalid Ghanayim (Haifa)
 Teresa Manso Porto, Mag. iur. comp. (Freiburg)
 Prof. Dr. Mitsumasa Matsuo (Fukuoka)
 Prof. Camille Nelson, LL.M. (Saint Louis)
 Dr. Xavier Pin, Maître de conférences (Grenoble)
 Prof. Dr. Giulio De Simone (Lecce)
 Dr. Greg Taylor, LL.M. (Melbourne)
 Dr. Silvia Tellenbach (Freiburg)
 Dr. Ewa Weigend (Freiburg)
 Dr. Thomas Winter (Karlsruhe)
 Prof. Dr. Eleonora Zielińska (Warschau)

Ehre ist in den verschiedensten Kulturen als Begriff und Wert anerkannt. Worauf sie sich aber bezieht, ist nach Zeit und Ort unterschiedlich. Daher wurde im Rahmen des hier veröffentlichten Projekts in 13 Landesberichten sowie einem auf den rechtlichen Umgang mit dem Ehrenmord beschränkten Übersichtsbericht zu ausgewählten arabischen Staaten untersucht, welche Rolle die Ehre im Strafrecht der jeweiligen Länder spielt. Analysiert werden vor allem der Begriff der Ehre, die Struktur der Beleidigungsdelikte und ihre Bedeutung in der Praxis, das Spannungsverhältnis zwischen Ehrenschutz und Meinungsfreiheit, die erlittene oder befürchtete Ehrverletzung als Motiv für eine Straftat sowie die Bedeutung der Ehre im Strafverfahren und bei den Strafen. Ein Querschnittsbericht zieht ein Fazit. Dabei zeigt sich z.B., dass es deutliche Unterschiede im System der Ehrverletzungstatbestände gibt, dass im Presserecht die Freiheit der Meinungsäußerung gegenüber dem Schutz der Ehre in fast allen untersuchten Ländern weitgehend Vorrang genießt oder dass im Nahen Osten heute noch Strafmilderungen für Ehrenmorde erfolgen, während sie 2005 in der Türkei abgeschafft wurden und sonst aus keinem der anderen behandelten Länder berichtet werden.

ISBN 978-3-86113-862-4 (Max-Planck-Institut)
 ISBN 978-3-423-12746-7 (Duncker & Humblot)



S 111



Duncker & Humblot · Berlin



Silvia Tellenbach (Hrsg.) Die Rolle der Ehre im Strafrecht

Schriftenreihe des Max-Planck-Instituts
für ausländisches und internationales
Strafrecht

Strafrechtliche Forschungsberichte
Herausgegeben von Ulrich Sieber

Band S 111

Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft, deren Aufgabe die Förderung der Grundlagenforschung ist. Das Institut gliedert sich in die seit 2003 von Prof. Dr. Ulrich Sieber geleitete strafrechtliche Forschungsabteilung und die seit 1997 von Prof. Dr. Hans-Jörg Albrecht geführte kriminologische Forschungsabteilung.

Das gegenwärtige Forschungsprogramm des Instituts umfasst neben Untersuchungen zu den Grundlagenfragen von Strafrecht, Rechtsvergleichung und Kriminologie vor allem drei zentrale Herausforderungen, die mit den Begriffen „Weltgesellschaft“, „Informationsgesellschaft“ und „neue Risikogesellschaft“ schlagwortartig umschrieben werden: Kriminalität wird globaler; sie nutzt zunehmend internationale Datenetze; ihre Auswirkungen können – durch Technik und Organisation – schon im Einzelfall gesamtgesellschaftliche Bedeutung erlangen.

Aktuelle Forschungen des Instituts betreffen deswegen insbesondere Ziele und Methoden der Rechtsvergleichung und der Rechtsharmonisierung, strafrechtliche Modellgesetze, europäisches Strafrecht, Völkerstrafrecht, Internet- und Informationsstrafrecht, Geldwäsche, organisierte Kriminalität, Terrorismus, Kriminalität in Post-Konfliktgesellschaften sowie empirische Strafverfahrensforschung, alternative Methoden der Kriminalprävention, Reaktionen auf gefährliche Straftäter und Opferforschung.



Tellenbach (Hrsg.)
Die Rolle der Ehre im Strafrecht